Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 209.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 19. April 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein deutscher Mann. Nachzufragen in der Union Halle. 22ap

Verlangt: Zwei gute Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit im Germania House, Ecke South und Meridian Straße. 21ap

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 306 Ost Ohio Straße. ba

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu lernen bei Moody, 94 Nord Meridian Str. 20ap

Verlangt: Mann und Frau, oder zwei Damen, um ein Zweiginstitut zu leiten, das wir in San Francisko etabliren wollen. Prof. D. W. Moody, 94 N. Meridian Straße. 2ap

Verlangt eine gute Köchin und ein Zimmermädchen, No. 128 Nord Meridian Straße. 20ap

Stellegesuche.

Gesucht: Ein junger Mann, welcher eine gute Erziehung und Geschäftsbildung genossen hat, sucht eine Stellung. Nachzufragen No. 180 Ost South Straße. 22a

Gesucht: Ein fleißiger junger Mann sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäfte. Nachzufragen No. 180 Ost South Straße. 22a

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer. Billig. Nachzufragen No. 215 Nord Mississippi Straße. ba

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine gut gelegener Saloon mit guter Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Office ds. Blts. H7 a24

Zu verkaufen: Eine Milcherei. Nachzufragen No. 135 Ost Washington Straße. 20ap

Zu verleihen.

Zu verleihen: $1,000 auf erste Hypothek. Näheres in der Office ds. Blts. ba

Gefunden.

Gefunden: Eine Pferdedecke. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie in No. 270 Virginia Avenue in Empfang nehmen. 21ap

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Zu verleihen: $600 zu niedrigen Raten auf Indianapolis Grundeigenthum.

Hermann Sieboldt,

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Oster-Hüte!

Confirmations-Hüte!

Alles neu und modern in unserem Hutlager.

Das deutsche Publikum ist höflichst eingeladen unsere neuen Hüte zu besichtigen.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

Große Eröffnung!

— der —

Wirthschaft,

No. 322 Ost Washington Straße,

— am —

Donnerstag Abend, 22. April

— mit —

Musik und feinem Lunch!

HENRY DIEHL,
Geschäftsführer.

Fleisch-Lieferung.

Die Commissäre von Marion Co, werden am fünfzehnten (15.) Mai versiegelte Angebote zur Lieferung frischen Rindfleisches und gesalzenen Fleisches für das County-Asyl für die Periode von einem Jahr, beginnend am ersten (1.) Juni achtzehnhundertsechsundachtzig (1886) entgegennehmen; jedes Angebot muß von einer Bürgschaft im Betrage von zweitausend (2000) Dollars begleitet sein. Der Countyrath behält sich das Recht zur Verwerfung irgend eines oder aller Angebote vor.

J. C Adams,
Auditor von Marion Co.

Delaware Straße Leih- und Sparverein No. 2.

$200 per Antheil.
55 Cents Beiträge.
50 Cents Eintritt.

Antheile können gezeichnet werden im Lokale bei:
John Bühler, Ecke McCarty und Delawarestr.
A. F. Kopp, Meridian Nat. Bank.
Joe Emminger, Circle Park Hotel und
Fred. Merz, 18 Virginia Avenue.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 19. April. Schönes Wetter, veränderlicher Wind.

Ein sonderbarer Nebel.

Cleveland, O., 19. April. Viele Einwohner hier sind erschreckt durch einen dicken bläulichen Nebel, welcher aus der Erde zu kommen scheint. Sie behaupten, daß in 1866 und früher dieser Nebel immer dem Erscheinen der Cholera vorausgegangen sei.

Der New Yorker Eisenbahnstrike.

New York, 19. April. Fast die ganze Polizeiforce der Stadt ist seit heute Morgen um 5 Uhr im Dienst. Sämmtliche Ställe der Straßenbahnen sind von Polizei bewacht.

Editorielles.

— In neuerer Zeit sprechen die amerikanischen Arbeiterfreunde sehr viel von profit sharing, d. h. davon, daß die Arbeiter einen Gewinnantheil am Geschäfte bekommen sollen. So hob auch gestern Herr Morris Roß in einem Vortrage das System des profit sharing als dasjenige hervor, auf Grund dessen die Arbeiterfrage gelöst werde.

Zu der Einsicht, daß durch Strikes und Boycotts die Arbeiterfrage nicht gelöst werden kann, sind diese „Volkslehrer" natürlich schon längst gekommen, daß es nicht weiter gehen kann, wie bisher, das sehen sie auch ein, und Etwas muß man doch den Leuten vorschlagen können, die sich auf ihre Strikes verlassen und denen man sagt, daß sie damit nicht durchkommen können.

So sind sie denn auf die Idee des profit sharing verfallen und verkünden diese ihre Weisheit mit Pauken und Trompeten.

Wer jedoch die Gesetze des Steigens und Fallens des Arbeitslohnes kennt, der weiß, daß der Lohn sich immer um die Summe dreht, welche der Arbeiter für sich und seine Familie braucht, um in landesüblicher in seinem Stande gebräuchlicher Weise leben zu können. Wer die Gesetze des Lohnes kennt, der weiß, daß es ganz einerlei ist, ob man das was der Arbeiter als Entschädigung für seine Arbeitsleistung bekommt, Lohn oder Gewinnantheil nennt, der Arbeiter wird nicht über die Summe hinauskommen, welche ihm das eherne Lohngesetz gestattet. Es ist außer aller Frage, daß wenn die Arbeiter einen Gewinnantheil bekommen, ihr Lohn entsprechend kleiner wird, ja daß durch allerhand Manipulationen der Arbeitgeber noch dabei profitiren wird.

Derartige Vorschläge sind wie Patentmedizin, die gegen alle möglichen Krankheiten empfohlen wird. Sie entspringen dem Wahne, daß Harmonie zwischen Kapital und Arbeit in dem Rahmen des heutigen Gesellschaftssystems möglich ist.

Um zu zeigen, wie es sich praktisch mit diesem profit sharing verhält, wollen wir folgenden der Detroiter Abendpost entnommenen Fall schildern:

„Ein gewisser J. G. Batterson, Präsident der New England Granit Works in Westerly, Rhode Island, hat einen ebenso genialen wie humanen Plan entworfen, der — eines Ausbeuters würdig ist. Er gewährt den Arbeitern einen Antheil an dem Gewinn, welchen das Geschäft abwirft, aber in folgender großmüthiger Yankee-Weise:

Der Reingewinn — das heißt, was von der Gesammt-Einnahme übrig bleibt, nachdem die Arbeitslöhne, die Besoldung des Superintendenten, der Reisenden, der Clerks, ferner der Betrag der Steuern, die Versicherungssumme und schließlich der gesetzliche Zins, den das Kapital bringen muß, abgezogen worden — dieser nach solchem Abzug übrig gebliebene Gewinn wird in drei Theile getheilt: ein Theil bildet die Dividende der Arbeit, ein Theil die Dividende des Kapitals und der dritte Theil bildet einen Garantiefond, zur Deckung von Verlusten durch uneinziehbare Schulden u. s. w. Die Höhe des Gewinnes jedes einzelnen Arbeiters richtet sich nach der Höhe des Lohnes, den er erhält, so daß derjenige, welcher den niedrigsten Lohn hat, auch die niedrigste Dividende erhält. Der Menschenfreund Batterson hat berechnet, daß der Arbeiter, dessen Lohn $600 das Jahr beträgt, eine Dividende von $39.96 erhalten würde.

Angenommen, diese Berechnung wäre nicht eine schwindelhafte — was jedoch der Fall ist, weil nach der Arbeiterstatistik von 1883 der Durchschnittslohn in den Neuenglandstaaten kaum etwas mehr als $300 per Jahr beträgt — so hat die Erfindung des Kapital- und Arbeit-Versöhners dennoch etwas Bedenkenerregendes für den „cooperirenden" Lohnsklaven. Jeder derselben hat sich zu verpflichten, auf jede Dividende, auch auf jene, die ihm für bereits geleistete Arbeit zusteht, zu verzichten, wenn er aus triftigen Gründen entlassen wird oder den Dienst der Compagnie ohne schriftliche Erlaubniß des Superintendenten verläßt.

Wer einen solchen Contrakt eingeht, der hat sich dem Teufel verschrieben und giebt die letzte Waffe — den Strike — auf; er ist dem Ausbeuter auf Gnade und Ungnade preisgegeben. Wenn aber die Arbeiter erst diesen „Cooperations"-Strick sich um den Hals gelegt haben, dann wird derselbe bald enger und enger sie umschnüren, ohne daß sie im Stande wären, sich zu wehren; die Löhne werden heruntergeschraubt und sie müssen sich das gefallen lassen, wenn sie nicht ihre „Dividende", die natürlich auch zusammenschrumpft, verlieren wollen.

Daß diese neueste Lösung der Arbeiterfrage dem Bestreben, vor Streiks sich sicher zu stellen, entsprang, geht aus dem Umstand hervor, daß Superintendenten, Aufseher, Buchhalter und Clerks nicht in den „Dividendenplan" eingeschlossen sind, — diese Leute streiken ja nicht und wenn sie es thäten, würden sie nicht das Geschäft zum Stillstand bringen können, wie die Arbeiter es vermögen. Dagegen wollen die Ausbeuter sich schützen und zu diesem Zwecke hat der Arbeiterfreund Batterson seinen Cooperationsplan ausgeheckt. Es geht doch nichts über Humanität und Findigkeit!

Drahtnachrichten.

Der Straßenbahnstrike in New York.

New York, 18. April. Der Strike an der dritten Avenue Straßenbahn ist noch in vollem Gange. In der Nähe der Ställe herrschte heute vollständige Ruhe. Nicht eine Car ging ab. Es heißt, daß heute viele neue Leute engagirt wurden. Die Ausständigen haben durch ihr Comite der Gesellschaft einen Vergleich angetragen, über welchen morgen entschieden werden soll.

Das Executiv-Comite der Carkutscher Association hat beschlossen, heute Morgen um 6 Uhr die Arbeit auf sämmtlichen Straßenbahnen, ausgenommen die der 8. und 9. Avenue einzustellen.

Der Eisenbahnstrike.

East St. Louis, 18 April. In einer gestern Abend hier abgehaltenen Versammlung der Ausständigen hielten Martin Irons, George M. Jackson und ein Weichensteller, Namens Secord, Reden. Irons ertheilte den Ausständigen, nachdem er die Situation besprochen, den Rath, nicht zur Arbeit zurückzukehren, bis die Eisenbahncompagnien die Organisation der K. o. L. anerkannt hätten. Er versprach im Namen des Executiv-Comites in St. Louis den Bedürftigen Unterstützung. Jackson hielt eine politische und Secord eine aufregende Rede. Die drei Redner stehen unter Anklagen im Criminalgericht.

Galesburg, Ill., 18. Apr. Compagnie C. des 6. Regimentes erhielt heute den Befehl, sich völlig equipirt zur Abreise nach East St. Louis bereit zu halten.

Carthage, Ill., 18 April. Compagnie D. des 5. Regiments ist heute Abend nach East St. Louis aufgebrochen.

Peoria, Ill., 18. April. 38 Mitglieder der Compagnie L. des 5. Regimentes gingen heute Abend nach East St. Louis ab. Unterwegs werden sich ihnen Compagnien aus Farmington und Delaware anschließen und zusammen werden sie unter Befehl des Major Dibble das 3. Bataillon des 5. Regimentes bilden.

Verhaftung von Boycottern.

New York, 17. April. 18 Boycotter wurden heute dem Polizeirichter vorgeführt, der Verschwörung angeklagt. Sieben derselben sind Schneider, sieben Spinner und vier Bäcker. Richter Duffy beschloß, einen „Test Case" zu machen. George Lenhart und Matthew Murray, Mitglieder der Schneider-Union, wurden unter Anklage der Beschwörung unter je $250 Bürgschaft gestellt, die übrigen Boycotter mit Geldstrafe bedacht.

New York, 17. April. Acht der boycottenden Bäcker-Gesellen, welche seit mehreren Tagen vor der Bäckerei der Frau Gray in der Hudson Straße Boycott-Circulare vertheilt haben, sind heute wegen „unanständiger Aufführung" beigesteckt worden.

Kohlengräber wollen mehr Lohn.

Youngstown, 18. April. Die Bergleute im Mahoning Thal beabsichtigen in nächster Zeit eine Lohnerhöhung zu verlangen. Die der Poland Coa Company und der Port Royal Coal Company haben bereits eine Lohnerhöhung verlangt.

Der Kabel.

Attentat auf einen Bischof.

Madrid, 18 April. Als der Bischof von Madrid heute Morgen um 10½ Uhr, die Treppe zur Cathedrale hinaufstieg, um in derselben die Messe zu celebriren, zog ein nahe dem Portal der Kirche stehender Priester einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf ihn ab. Beim ersten Schusse sank der Bischof in die Kniee, da die Kugel ihm in den Unterleib gedrungen war. Die zweite Kugel traf ihn in der Seite. Der Meuchelmörder ging die Treppe hinunter und feuerte, ehe er ergriffen werden konnte, einen dritten Schuß auf den Bischof ab, ihn im Schenkel treffend. Der tödtlich Verwundete wurde von seinen Begleitern in die Sakristei gebracht, wo er die letzte Oelung empfing. Da heute Palmsonntag ist, war sowohl in der Kirche, als vor derselben eine große Menschenmenge angesammelt und nur der Anwesenheit einiger Polizisten war es zu danken, daß der Meuchelmörder nicht sofort von der wüthenden Menge zerrissen wurde. Der Gefangene wurde in einer Kutsche zum Gefängniß gebracht. Der Kutsche folgte eine ungeheure Menschenmenge, welche mehrere Male vergeblich versuchte, sich des Gefangenen zu bemächtigen. Das Motiv der That war Rachsucht.

Der Bischof lebt noch, allein es ist nur wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der Priester, welcher das Attentat verübte, machte heute Abend einen Selbstmordversuch, wurde aber von der Wache daran verhindert. Wie man erfährt, war er unlängst wegen Verletzung der Kirchenregeln vom Bischof entlassen worden und hatte sich vergeblich bemüht, wieder angestellt zu werden.

Der Baiernkönig.

Berlin, 18. April. Es heißt, daß der König von Baiern den Vorstellungen seiner Familie nachgegeben, die kostspieligen Bauten eingestellt und die Verschwendung aufgegeben habe. Er beabsichtigt seine Schulden in jährlichen Zahlungen von 550,000 Mark abzutragen.

Haben immer Angst.

Berlin, 18. April. Der Minister des Innern hat eine Proklamation erlassen, dahin lautend, daß die Behörden, welchen die Ausführung der Gesetze obliege, die jetzt in Berlin bestehenden Arbeiterausstände scharf überwachen und die Bewegung in den gesetzlichen Schranken halten werden. Sollten die Socialisten Ruhestörungen versuchen, würde sofort der Belagerungszustand erklärt werden.

Die belgischen Arbeiterunruhen.

Brüssel, 18. April. Die belgische Regierung hat eine Commission ernannt, um die kürzlichen Arbeiterunruhen zu untersuchen, und über die ökonomische Lage des Landes zu berichten. Die Commission ist aus fünf Mitgliedern zusammengesetzt. Lavelye, der bekannte Nationalökonom ist Mitglied der Commission.

Cholera.

Wien, 17. April. Mehrere Cholerafälle werden von Triest berichtet. Die Krankheit soll in Italien in sehr hohem Grade herrschen, die Behörden jedoch verheimlichen die Wahrheit.

Stadt niedergebrannt.

Wien 18. April. Die Stadt Strozi in Galizien ist fast vollständig niedergebrannt. Ueber 600 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Ueber hundert Menschen wurden von den einstürzenden Häusermauern erschlagen.

Schiffsnachrichten.

New York, 17. April. Angekommen: „City of Chester" aus Liverpool; „Egyptian Monarch" aus London; „Ems" aus Bremen; „Rugia" aus Hamburg.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 85c; No. 2 roth, 85c.
Korn. No. 2 weiß 37; gelb 36c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 60c.
Kleie. $10.50.
Heu. $10.50—$11.00.
Schinken. 9½—10½c.
Schulter n. 5½c.
Speck. 5½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Family $3.20—$3.40; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.00—$3.10; Fein $2.10—$2.25.
Eier. 9—10c; im Store 11c.
Butter. Creamery 25—30; Dairy 14—16c; Country 10—13c.
Hühner. 8c per Pfd. Turkey 7c.
Kartoffeln. 50—60c per Bush.
Aepfel. $1.25—$1.75 per Bbl.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Hannover.

† Oberamsrath Mithoff in Hannover. — Der Altsitzer Heinrich Maaß in Osterode ist wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet worden. — Wegen Meineids wurde der Gastwirth Johann Müntinga aus Bingum zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt, die Kontroldirne Minna Kröger in Hannover zu 1½, der Schlosser Ernst Schönemann zu Hannover zu 5 Jahren, die Ehefrau des Ackerers Schoolmann und die Ehefrau des Viehhändlers Altgenug, beide aus Norden, zu 1½ bezw. 3¾ Jahren Zuchthaus. — Ferner wurden verurtheilt: wegen Kindesmords die Dienstmagd Holze in Borsum zu 3 Jahren Gefängniß, wegen vorsätzlicher Brandstiftung der Dienstknecht Mahler aus Bülkau zu 5 Jahren Zuchthaus, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg der Former Wilh. Marahrens aus Harburg zu 6 Jahren Zuchthaus, wegen Brandstiftung der Dienstknecht Hinrich Loock aus Hollerdeich zu 2 Jahren Gefängniß, wegen Sittlichkeitsverbrechens der Dienstknecht Seht aus O.-E.-Otterndorf zu 2½ Jahren Zuchthaus. — Der Pächter des v. Hammerstein'schen Guts Heinsen bei Elze, Bues, erschoß sich; im Zirkus zu Osnabrück machte während der Vorstellung der Maler Clare aus Melle seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende, auf dem Schützenanger Northeim erschoß sich der Dachdecker Reiß. — In Folge von Unglücksfällen kamen um's Leben: der Hausschlachter Abeling aus Apelstedt, der sich beim Abhäuten einer an Milzbrand crepirten Kuh eine Blutvergiftung zugezogen hatte, zu Goslar der Bahnwärter Kalbreter, zu Osterbrock der Pächter Thelen, der Arbeiter Klenke aus Pegestorf, der Sohn des Köthners Heinrich Lemmermann zu Parste. — Durch Schadenfeuer wurden in Asche gelegt: zu Brockum das Wohnhaus des Neubauers Masch, zu Dorfmark das Wohnhaus und Nebengebäude des Anbauers A. Meyer, zu Soltau das Zimmermann Bade'sche Haus, zu Wasbüttel das Heldberg'sche Wohnhaus mit Schmiede; Heldberg, der anderen Tags nach Amerika auswandern wollte, wurde verhaftet.

Westfalen.

† Oberstaatsanwalt a. D. Gustav Döbbecke in Münster. — † Der frühere Präsident des Arnsberger Regierungskollegiums, Wilhelm v. Spankeren. — Auf der Kohlenzeche „Bickenfeld" wurden durch hereinbrechende Bergmassen die Bergarbeiter Wilhelm Bolte aus Berghofen und Heinrich Hesecke aus dem Hombruch bei Barop verschüttet; Bolte war sofort todt, Hesecke wurde schwer verletzt. — Auf der Zeche „Friederika" bei Wiemelhausen wurde der Bergmann Josef Rüsing durch ein abstürzendes Stück Kohle sehr schwer verletzt; auf dem Bahnhof Gelsenkirchen wurde der Rangirmeister August Backhaus vom Zug überfahren und getödtet, auf der Rückkehr von einer Hochzeitsfeier stürzte der Landwirth Becker von Overberge vom Wagen und starb an den erlittenen Verletzungen. — Niedergebrannt sind: das Haus des Arbeiters B. zu Albersloh, die Besitzung des Wirthes Schulten an der Lippefähre in Crudenburg, das Gehöft des Oekonomen B. zu Dingden, die Faß- und Holzbearbeitungsfabrik von A. Pötter zu Dortmund, die Fabrik der Firma C. Lange & Co. zu Kükelhausen, das Wohnhaus des Neubauers Sühtenberg zu Rehme und das Einwohnerhaus des Kolonen Kemena zu Werste.

Teutonia Spar- und Leih-Verein.

Dienstag, 20. April,

Jahres-Versammlung u. Direktorenwahl.

Bal. Schlopbauer, Präs.
Conrad Mueller, Sekr.

Achtung!

Die Deutschen, sowie alle anderen Bürger 7, 8, 9. und 10. Wards sind eingeladen, sich dem neuen East Michigan Straße Bauverein, anzuschließen. Antheile $200.00. Eintrittsgeld 25 Cents per Antheil, Wöchentliche Beiträge 55 Cents per Antheil.

Direktoren: Franklin Bonnegut, Christian Off, B. H. Bauer, Henry Schrader, Peter Liehr, Frank L. Spahr, Louis Peehl, John C. Thomas und Theodore Stein.

Versammelt sich jeden Dienstag Abend im Vereinslokale, Ecke Michigan und Noble Str.

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Sprechstunden: 9—10 Morgens,
„ 2—4 Nachmittags.
„ 7—8 Abends.
Sonntags von 10—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Wohnung: Ecke College und Home Ave.

Telephon 848.

Georg Meyer's Futter-Laden,

No. 146 Virginia Avenue.

— Händler in —

Allen Sorten Mehl u. Futter.

Nur die beste Qualität zu den niedrigsten Preisen. „Clover"-Heu eine Spezialität.

Telephon 1023.

Cigarren! Cigarren!

D. C. Hitt. J. B. Hitt.

DIE INDIANA CIGARREN COMPANY!

Nachfolger von L. M. Fishburgh, Fabrikanten und Engros-Verkäufer feiner Cigarren.

Wir haben auf Lager die berühmten „L. M. F.", „Daily Journal," „Daily Sentinel", „Jayhawker", „Zeni", „Knack" und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.

Die Indiana Cigarren Company,
No. 38 Süd Meridian Straße, Indianapolis.

I. N. HEIMS & CO.,

44 & 46 Ost Washington Straße, . . . Indianapolis, Ind.

Spezielle Bargains diese Woche in Kinderwägen

Die billigste, schönste und vollständigste Auswahl.

I. N. HEIMS & CO.,
44 und 46 Ost Washington Straße. . . . . Indianapolis, Ind.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße.

Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen,

DRIVEN WELLS.

Man spreche vor bei

J. D. CAMERON, No. 64 Virginia Avenue.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Sebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (3 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!

Niedrige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office: 425 Madison Ave.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. Telephon 283.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

Telephon 936.

John Grosch,

Mozart Halle,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einheimischen und importirten reinen

Weinen!

bester Qualität, zu den billigen Preisen.

Aechtes importirtes Selterser-Wasser in Original-Krügen.

Waaren werden in's Haus geliefert.